

Abstract [English]

In recent decades, value-based management (VBM) has been intensively debated in both practice and academia. VBM aims to encourage value-creating decision-making by means of a superordinate internal value-based metric and its corresponding value drivers. However, despite VBM's rich history, even the most fundamental question in empirical VBM research – *Does VBM fulfill its promise of value creation?* – remains open. The extant VBM performance research suffers from methodological shortcomings that have prevented the drawing of clear conclusions regarding performance effects. Moreover, contextual factors that might influence the performance effects of VBM have been so far neglected. This dissertation seeks to fill these gaps in VBM research by contributing to a better understanding of VBM performance effects. To accomplish this, (my co-authors and) I developed three empirical research papers that rely on comprehensive datasets of VBM information collected manually from longitudinal firm samples covering more than 4,000 firm-year observations. The findings of these papers indicate that VBM implementation can have significant performance effects. Benefits can stem from both an improved alignment between managerial and shareholder interests and the provision of a decision-making tool for managers. However, the extent of the performance effects of VBM implementation can depend on several factors. First, complementary external institutions have a significant influence on the benefits of VBM. Second, internal factors, such as CFO emphasis on VBM and the design of compensation plans, are crucial for achieving and maintaining the benefits of VBM.

Abstract [Deutsch]

Während der vergangenen Jahrzehnte ist Value-based Management (VBM) von Unternehmensvertretern und Forschern intensiv diskutiert worden. VBM zielt darauf ab, wertschaffende Unternehmensentscheidungen mit der Einführung einer übergeordneten wertorientierten Kennzahl und deren Wertreiber zu fördern. Trotz der reichen Geschichte von VBM in Forschung und Praxis bleibt auch die fundamentalste Frage in der empirischen Forschung von VBM – *Kann VBM sein Versprechen der Wertschaffung einhalten?* – offen. Aufgrund methodischer Schwächen der vorhandenen Studien zur Performancewirkung von VBM konnten bisher keine eindeutigen Schlussfolgerungen zur Performancewirkung getroffen werden. Darüber hinaus finden Kontextfaktoren, die die Performancewirkung von VBM beeinflussen könnten, bisher keine Berücksichtigung. Daher zielt diese Dissertation darauf ab, die Lücken in der Forschung zur Performancewirkung von VBM zu schließen und zu einem besseren Verständnis der Performancewirkung von VBM beizutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, habe Ich gemeinsam mit meinen Ko-Autoren drei empirische Forschungspapiere entwickelt, denen eine umfangreiche manuelle Erfassung von VBM Information auf einem Längsschnitt Datensatz von mehr als 4.000 Firmenjahren zugrunde liegt. Die Ergebnisse dieser Studien zeigen, dass die Implementierung von VBM einen signifikant positiven Effekt auf die Unternehmensperformance haben kann. Die Vorteile von VBM können sowohl aus einer verstärkten Interessenkonvergenz zwischen Managern und Eigentümern als auch aus der Bereitstellung einer Entscheidungshilfe für Manager stammen. Das Ausmaß der Performancewirkung von VBM kann allerdings von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden. Zum einem haben komplementäre externe Institutionen einen signifikanten Einfluss auf die Vorteile der VBM Implementierung und zum anderen können interne Faktoren, wie die Schwerpunktsetzung des CFOs auf VBM und die Ausgestaltung der Vergütungskontrakte wesentliche Treiber für das Erreichen und Aufrechterhalten der Vorteile einer VBM Implementierung sein.